

### Der Z-Stuhl

Ergonomisch, wie er war, fand dieser erste Freischwinger aus Kunststoff im Osten wie im Westen Deutschlands gleichermaßen großen Anklang. Das machte den „hockenden Mann“, wie er auch genannt wird, obwohl erst 1968 entworfen, zu einem der Klassiker des 20. Jahrhunderts.



### Die Le-Corbusier-Liege

Der weltberühmte Architekt Le Corbusier machte sich nicht nur Gedanken, wie man möglichst viele Menschen auf wenig Raum bequem unterbringen kann, sondern auch über die entsprechende Ausstattung. Seine LC4 Chaiselongue gehört zu den absoluten Designklassikern.

### Der Perserteppich

Einer der erfolgreichsten Möbel-Migranten. Mit einer mehr als tausendjährigen Geschichte im Rücken verschönerte er im Zuge von „Orient“-Sehnsucht und Gemütlichkeitsverlangen viele deutsche Fußböden.



### Die Frankfurter Küche

Wurde 1926 von Margarete Schütte-Lihotzky, der ersten Frau an der Wiener Kunstgewerbeschule, für den sozialen Wohnungsbau entwickelt. Die Wohnküche, die zuvor beliebt war, kam aufgrund von Platzproblemen in den 1920er-Jahren aus der Mode.



Illustrationen: Rosi Feist

### Der Nierentisch

Dieses Wohnorgan mit drei Beinen war in den 1950er-Jahren in vielen Wohnungen anzutreffen. In der Nierenform sahen viele eine Abkehr von den geraden Linien und der Starrheit des Nationalsozialismus.



### Das Billy-Regal

Dieser 1978 entwickelte schlichte Verkaufsschlager war die Speerspitze, mit der IKEA das globale Mittelschichtwohnen vorangetrieben hat. Rund 77 Millionen Mal hat sich das Billy-Regal bisher weltweit verkauft. In den 1980er-Jahren wurde es auch in Zwangsarbeit von Häftlingen in Gefängnissen der DDR für den Konzern produziert.



### Der „Mufuti“

Verstellbar in Höhe und Fläche wurde der Multifunktions-tisch in der DDR zum Symbol für den neuen Wohn-Wohlstand der Arbeiterklasse im Sozialismus. Dank der Abkürzung konnte man ihn auch als Wort ganz klein machen.



### Das Jetbett

So stellte man sich in den hedonistischen 1970er-Jahren Luxus vor: ein Bett mit integriertem Radiowecker und seitlichen Geheimverstecken für die Betthupferl, davor am besten ein Flokatiteppich. Heute als Zeitmaschine für wenig Geld erhältlich.



### Das Stockbett

Kaum ein Möbel spart so viel Platz wie das Stockbett – ein Segen für viele Familien, die mehrere Kinder, aber wenig Platz haben. Der Streit, wer oben und wer unten liegt, dürfte ebenfalls ein Klassiker sein.



# Formsache

Wie wir uns einrichten, spiegelt auch immer den Geist der Zeit – eine kleine Möbelkunde

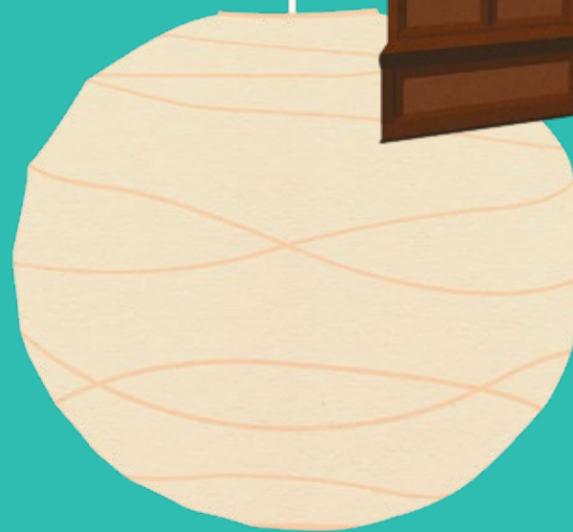
### Die Fernsehtruhe

Als das Fernsehen Ende der 1950er-Jahre massenhaft Einzug ins Wohnzimmer hielt, begann auch die Serienproduktion dieser Truhen. Darin flimmerten nicht nur die ersten großen TV-Shows, es flackerte auch der Wunsch nach ewig wachsendem Wohlstand auf.



### Die Ballonleuchte

Einst von dem amerikanisch-japanischen Künstler Isamu Noguchi entwickelt und entsprechend teuer, sorgten die später massenproduzierten Ballonleuchten vielfach nicht nur in Studentenbuden für gemütliches Licht. Ein gutes Beispiel dafür, wie Design das Leben vieler bereichern kann.



### Der Monobloc-Chair

Leicht, stapelbar und unverwüstlich steht der in den frühen 1970er-Jahren erfundene Plastikstuhl nicht nur überall rum, sondern auch für die Globalisierung und Plastifizierung der Welt. Während er in einigen Ländern multifunktional eingesetzt wird, findet man ihn in Deutschland hauptsächlich im Garten.



### Die Schrankwand

Eines der beliebtesten Möbelstücke im deutschen Wohnzimmer: Ob schlicht, rustikal oder klassisch, bietet es Platz für Bücher, Geschirr, Stereoanlagen oder Nippes. Manchen zu spießig, für andere das Retromöbel.



### Der Eiermann-Arbeitstisch

Der Arbeitstisch, den Egon Eiermann 1953 mit dem Gedanken an arme Studierende entworfen hat, steht auch für besonders effizientes Design, weil er seine Standfestigkeit mit geringem Materialeinsatz erreicht.

